

Auszeichnung: Lampertheimer Marco Steffan von Sportmagazinen ausgezeichnet / 5000 Bewerber am Start

Laufheld hält Füße nicht still

Von unserem Redaktionsmitglied
Daniela Hoffmann

LAMPERTHEIM. So sieht ein Held aus. Genauer gesagt: der „Laufheld des Jahres 2014“. Diesen Ehrentitel haben die Zeitschriften *Runner's World* und *Wobenzym* dem Lampertheimer Marco Steffan jetzt verliehen und damit nicht nur seine sportlichen Leistungen, sondern auch sein soziales Engagement gewürdigt.

„Im Mai hat ein Freund von mir die Ausschreibung der Magazine entdeckt“, erzählt Steffan im Gespräch mit dem „Südhessen Morgen“. „Gesucht wurden Menschen, die ihre sportlichen Aktivitäten mit einem guten Zweck verbinden. Also habe ich mich beworben.“

Vor eineinhalb Jahren hat der Spargelstädter die Initiative „Athletes for Charity“ gegründet. Der Auslöser: die Diagnose Krebs bei seinem Kumpel Alex, dem inzwischen – aufgrund der Erkrankung – auch ein Bein amputiert werden musste. Bei Sportereignissen und anderen Veranstaltungen sammelt Marco Steffan seitdem zusammen mit seinem Team Spenden, die etwa dem Heidelberger „Waldpiratencamp“, einer Einrichtung der Deutschen Kinderkrebsstiftung, zugutekommen. Oder Geld für Ava und Stella – zwei amerikanische Mädchen, die infolge des Usher-Syndroms erblinden werden und deren großer Traum es ist, zuvor noch den Eiffelturm zu sehen.

2190 Befürworter-Klicks

Rund 5000 Bewerbungen gingen bei den beiden Sportheften ein. In die Finalrunde, die im Herbst startete, schafften es gerade mal neun. „Meine Mitstreiter und ich wurden noch einmal in Porträts vorgestellt. Dann hat ein Online-Voting den Sieger bestimmt.“ Und 2190 Befürworter-Klicks später stand der Laufheld des Jahres fest.

„Als mich die Nachricht erreichte, habe ich mich natürlich riesig gefreut“, sagt Marco Steffan. „Vor allem über die große Zahl an Unterstützern.“ Sein Gewinn: eine Reise zu drei Halbmarathons im nächsten März, die der Lampertheimer – immer mit einer Woche Pause dazwischen – in Paris, New York und Lissabon läuft. Alle drei Städte hat der Spargelstädter noch nie zuvor besucht. „Für Urlaub nehme ich mir immer keine Zeit“, gesteht er. „Außerdem hätte ich lieber eine Reise für Ava und Stella gewonnen.“

Dennoch: Der 38-Jährige will die Aufenthalte in den drei Metropolen



Immer mit Optimismus unterwegs: Marco Steffan geht bei vielen Sport-Veranstaltungen an den Start, um Geld für Kranke zu sammeln und um Lebensfreude zu vermitteln. Dafür wurde er jetzt zum Laufhelden des Jahres gekürt. BILD: SPORTONLINE/WOLFGANG NASS/ZG

nutzen, um die „Athletes for Charity“ und ihre Projekte weiter bekanntzumachen. „Ich habe beispielsweise Kontakt zu paralympischen Organisationen in den USA aufgenommen. Einige Boxer mit Prothesen werden nun in New York mit an den Start gehen. Außerdem ein junger Mathelehrer, der wie Ava und Stella das Usher-Syndrom hat und schon fast vollständig erblindet ist.“

Und wie bereitet man sich auf drei Halbmarathons binnen kürzes-

ter Zeit vor? „Kein Problem“, lacht Marco Steffan. „Schließlich trainiere ich für mich selbst jeden Tag.“ Dazu kommt mittwochs das Training mit Mannschaften des VfB Lampertheim, donnerstags Einheiten mit einer Gruppe von Spargelstädter Triathleten und sonntags das Lauf-ABC mit einer anderen Gruppe.

Die Auszeichnung – so Steffan – will die *Runner's World* mit einem Artikel in der Februar-Ausgabe öffentlich machen. Bis dahin hat der

38-Jährige noch einiges vor. Sein jüngstes Projekt: die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) unterstützen. Und natürlich weiter Spenden für Avas und Stellas Reise zum Eiffelturm sammeln sowie vielleicht für einen zusätzlichen Flug der Mädchen zum New Yorker Halbmarathon. Die Füße kann ein Laufheld schließlich nicht stillhalten.